

bei aber auch gelun-  
ten, hierfür ist eine  
rchaus prädestiniert.  
meistert die krumm-  
s. Ein erstes Prog-  
jahres!  
(ks) rg

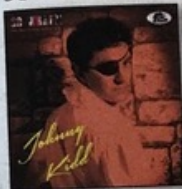
Den Untertitel „A  
Ken Hensley Antho-  
logy 1972–2021“  
trägt die satte  
6-CD-Box PAST &  
PRESENT (SONGS  
IN TIME), die das  
ers, Keyboarders, Gi-  
schmieds zusammen-  
g überraschend starb.  
ben sind hier in Gänze  
SE OF GLORY (1989,  
Veröffentlichungspau-  
ND (2001), THE LAST  
COLD AUTUMN  
Neuaufnahmen älterer  
ockend, teils auch mal  
den Fall eklektisch gab  
r Zeit. Seine ersten drei,  
ds erschienenen Solo-  
sweise auf der ersten  
riah-Heep-Aufnahmen  
nt. Abgerundet wird das  
orations (2011–2021).  
ier die Zusammenarbeit  
chen Band Live Fire auf  
einem Live-Album, aber  
einer letzten Scheibe MY  
ERS, deren Songs er zu  
nir Emelin verfasst hatte.  
ische Vielseitigkeit, sein  
ngige, aber auch komple-  
en mit PAST & PRESENT  
rufen. Ob es rechtliche  
ss mehrere Alben außen  
nso seine Zusammenar-  
leep-Kollegen oder auch  
n? Vielleicht kommen die  
Bis dahin bietet die neue  
futter.  
(Ds) pro

RE  
n Timesbold kein neues  
tlicht. Nun kehrt die US-  
Alben auf dem deutschen  
se herausgebracht hatte,  
em neuen Longplayer zu-  
L HERE haben sie erneut  
chen Plattenfirma unter-  
in Hamburg ansässigen,  
spezialisierten Label Devil-  
Von den ersten Tönen an  
pe um Sänger Jason Merritt  
man während ihres langen  
misst hat. Wie auf ihrem  
EYE (2000) erschafft die  
igrane, traurige Songs mit  
Indie-Folk und Alternative  
vergleiche mit Combos wie  
ngs:Ohio und Sparklehorse  
nen brauchen. Mister Merritt,  
eder 15 Jahre „not still here“!  
(4 Tracks) frs

## WELLBAD BAD HABITS

Zehn Jahre gibt es diese Band mittlerweile, wenngleich WellBad nicht das einzige Betätigungsfeld von Daniel Welbat sind. Er tritt immer wieder mal als Filmkomponist in Erscheinung und arbeitet als Synchronsprecher. Logisch – bei der Stimme. Die liegt ziemlich tief und hat ein mächtiges Volumen, so dass er damit vermutlich meist die abgrundtiefen Bösewichte oder strahlenden Helden spricht. Seiner Band kommt dieses Organ absolut zugute, wird die Musik doch nicht zuletzt vom Gesang des Songschreibers getragen. Das aktuelle Album BAD HABITS beinhaltet einmal mehr einige Blues-Rock-Nummern, geht über diesen Stil aber weit hinaus (zum Beispiel Soul, Alternative, Singer/Songwriter). Was die Songs allerdings eint, ist Welbats Affinität zum in die Beine gehenden Groove. Dazu kommt eine fette und gleichzeitig transparente Produktion mit einer Menge abgefahrener Arrangementideen.  
(Blue Central, 15 Tracks) jub

## JOHNNY KIDD SO WHAT?!



In der siebten Ausgabe der Bear-Family-Reihe „The Brits Are Rocking“ steht ein Musiker im Mittelpunkt, der früh erkannte, dass gute Musik allein nicht ausreichte, man musste den Fans mehr bieten. So benannte sich Frederick Heath in Johnny Kidd um, trat stets in glänzendem schwarzem Leder auf und trug, ausschließlich wegen der Wirkung, eine schwarze Augenklappe über dem rechten Auge. Dass sich seine minimalistische Begleitband aus Gitarre, Bass und Schlagzeug The Pirates nannte, passte da bestens ins Bild. Anders als viele seiner britischen Kollegen versuchte Kidd erst gar nicht, den amerikanischen Rock'n'Roll zu kopieren, schrieb viele seiner Songs selbst, behielt seinen britischen Akzent bei und blieb auch bei seinen Auftritten immer auf dieser Linie. SO WHAT?! präsentiert die Singles, die Johnny Kidd & The Pirates zwischen 1959 und 1966 einspielten, darunter natürlich ihr größter Hit "Shakin' All Over", ergänzt um 14 BBC-Aufnahmen. Und wer weiß schon, wie Kidds Karriere weitergegangen wäre, hätte nicht ein Autounfall sein Leben am 7. Oktober 1966 jäh beendet.  
(Bear Family, 34 Tracks) us

## RONDOPRINZ DIE DRAMATIK DER VERGEBLICHKEIT

Als Tom Liwa im letzten Sommer Kate Bush zum Geburtstag gratulierte, da tat er dies mit einer Komposition von Chris Bigos und veröffentlichte "Metahill" als gemeinsame Single mit dem Musiker aus Herne. Als Rondoprinz hat Sänger und Saitenass Bigos nun ein wunderschönes Album zwischen Pop und Rock veröffentlicht, liefert schon mit dem Titel DIE DRAMATIK DER VERGEBLICHKEIT ein erstes Indiz dafür, dass es dabei nicht um die üblichen Herz-Schmerz-Themen geht. Lakonisch wie Stephan Stoppok, lyrisch ver-

trackt wie Bernd Begemann und musikalisch vielschichtig wie die Flowerpomoes scheut sich der Rondoprinz nicht, "Haare in Suppen" zu suchen, mit sonorer Stimme über ein "Milchgetränk in Mädchenfarbe" zu referieren oder schlicht und einfach mal "Im Regen (zu) warten". Anspieltipp: "Tanz los", der beste Kettcar-Song, den die Band um Marcus Wiebusch die letzten zehn Jahre nicht aufgenommen hat.  
(Artist Own Label, 9 Tracks) us

## UFO WEREWOLVES OF LONDON



1995 war passiert, womit die wenigsten Rock-Connaissseure gerechnet hatten: Sänger Phil Mogg und Gitarrengeenie Michael Schenker hatten sich wieder zusammengerauft und mit WALK ON WATER ein richtig starkes UFO-Album eingespielt, das nahtlos an einstige Glanzzeiten anschloss. Und auch wenn sich die beiden Protagonisten 1998 während der folgenden Welttour keines Blickes würdigten, musikalisch stimmte die Chemie. Mogg, Schenker, Pete Way (b), Paul Raymond (keys, g) und Simon Wright (dr) zelebrierten einen beseelt-befeuerten Mix aus UFO-Klassikern und ein paar neueren Nummern, die sich homogen ins Set einfügten und von den Fans gefeiert wurden, wie diese am 10. Februar 1998 in der Civic Hall von Wolverhampton mitgeschnittene Show zeigt, die 1998 erstmals veröffentlicht worden war. Das Cover lehnte sich stark an STRANGERS IN THE NIGHT an, und der 98er Auftritt kommt durchaus fast an den legendären Konzertschnitt heran.  
(Cleopatra, 2 CDs, 15 Tracks) pro

## EISBRENNER & TATANKA YOTANKA KALUMET

Hausboot, Puschkin-Programm, Buchautor, Solokünstler, Der wilde Garten – Tino Eisbrenner sprudelt über vor Kreativität. Über die Jahre schuf er sich mehrere Kanäle, in die er musikalisch und lyrisch fließen lässt, was ihn umtreibt. Eines seiner stärksten Projekte ist die Verarbeitung der indianischen Weltsicht und Kultur mit dem Bandnamen Tatanka Yotanka. Darin wird deutlich, dass Eisbrenners ideologische Überzeugungen auf der Lebensphilosophie unterschiedlicher Indianervölker beruhen. Und so geht es auf KALUMET um den Umgang mit der Natur, um friedliches Miteinander, um die Vorstellungen von Leben und Tod. Musikalisch ist die CD sehr ruhig gehalten, da die Themen meist die Nieren gehen. Dabei fließen Elemente indianischer Musik mit ein ("Gras", "Wovoka", "Sternenfrau"). Hinreichend die deutschen Vertonungen von Liedern der südamerikanischen Folk- und Folklore-Sänger Violeta Parra, Victor Jarra (beide Chile) und Don Atahualpa Yupanqui (Argentinien). Den Kern das Albums bildet der achtminütige Opener "Indianerland",

der nach Neil Young & Crazy Horse klingt und in dem Tino Eisbrenner genau wie der Rocksänger aus Kanada wortreich sein Innerstes nach außen kehrt. Die Menschen werden von dem ostdeutschen Künstler kollektiv am Kragen gepackt und durchgerüttelt. Dieses Lied ist ein Manifest.  
(Manana, 13 Tracks) jub

## VARIOUS ARTISTS ROCKIN' WITH THE KRAUTS VOL. 3



Natürlich schwappte der Rock'n'Roll Mitte der 50er Jahre von Amerika aus über den großen Teich, gab es damals in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland Musiker und Bands, die Bill Haley, Elvis Presley oder Jerry Lee Lewis nacheiferten. Einmal natürlich mit schnell zusammengezimmerten Coverversionen, dann aber zunehmend auch mit eigenen Kreationen. Im Jahr 2021 präsentierte Bear Family mit ROCKIN' WITH THE KRAUTS schon die ersten beiden Ausgaben mit Songs dieser Art, jetzt legt das norddeutsche Speziallabel Volume 3 vor. Blick zurück auf besten bekannte Interpreten wie Ted Herold ("Wunderland"), die Yankees ("Halbstark"), Peter Kraus ("Susi sag es Gaby") und die Rattles ("Shame, Shame, Shame"), aber auch auf schwer zu findende Raritäten, wie Helmut Qualtingers "Bundesbahn Blues", den "Stampfmühlen-Twist" von Gust Claer & Die Fendermen oder Hank Baxers "Kitty Cat", darunter viele Singletracks, die nun erstmals auf CD veröffentlicht werden.  
(Bear Family, 33 Tracks) us

## THE COWSILLS RHYTHM OF THE WORLD

The Cowsills hatten ihre große Zeit zwischen 1967 und 1970 und waren eine der großen Familienbands aus den USA. Irgendwie immer als Bubble-Gum-Pop diffamiert, ließen die Cowsills eher psychedelische Popmusik vom Stapel. Und die war in den Melodien, Gesangsharmonien und Arrangements immer hochanspruchsvoll. Das letzte Studio-Album der Cowsills, von denen in der aktuellen Besetzung mit Susan, Paul und Bob noch drei der einstigen 60s-Besetzung dabei sind, stammte mit GLOBAL von 1998, weshalb RHYTHM OF THE WORLD durchaus überraschend kam. Dafür ist es allerdings ein musikalisches Kleinod und eine der besten 2022 veröffentlichten Platten überhaupt. Die Cowsills bewegen sich aktuell zwischen Folk, Country Rock und Psychedelic Pop (der Titelsong klingt wie eine Hommage an die alte Zeit). Der am stärksten nach vorn rockende Song "Nuclear Winter" klingt wie ein Statement zur aktuellen politischen Situation, ist aber ein Überbleibsel aus den 80s, als die Welt von einer kriegerischen Auseinandersetzung der beiden ideologischen Blöcke bedroht war. Jeder Song auf dieser CD ist ein Kunstwerk – wunderschöne Melodien, einzigartige Gesangsharmonien. Erstaunlich, dass diese Band in Deutschland bis heute ein Geheimtipp geblieben ist.  
(Omnivore, 11 Tracks) jub